

Verschmutzte Kaminscheibe

Ruß auf der Scheibe kann verschiedene Ursachen haben

Michael Fischer

Lodernde Flammen im Ofen mit Sichtscheibe sorgen für eine wohlige Atmosphäre im Raum. Um den Zauber des Feuers auch optisch genießen zu können, muss allerdings einiges beachtet werden, damit der uneingeschränkte Blick auf das Feuer erhalten bleibt. Leider wird nämlich die Freude am Flammenspiel oftmals getrübt, weil sich auf der Innenseite der Ofenscheibe ein dunkler Belag absetzt. Dabei handelt es sich um Ruß, einen pulverförmigen Feststoff in schwarzer Farbe, der größtenteils aus Kohlenstoff besteht. Die Bezeichnung für Ruß leitet sich übrigens von dem althochdeutschen Wort für „schmutzfarben“ ab.

Michaels Praxistipp

Ofenprofi Michael Fischer, selbstständiger Sachverständiger und Mitglied im Bundesverband freier Sachverständiger (BVFS), schreibt an dieser Stelle über das, was die Branche bewegt.



Michael Fischer

Planungs- und Sachverständigenagentur
Fischerweg 2, 83119 Obing
Mobil: +49 175 / 498 27 47

michael.fischer@chiemgauer-ofenzentrum.de

Wenn permanent die Ofenscheibe schwarz wird, weist das immer auf eine unvollständige Verbrennung hin. Nicht das Holz brennt, sondern die Gase, die aus dem Holz austreten. Damit Holz entgast, bedarf es hohe Temperaturen. Die flüchtigen Bestandteile des Holzes erreichen erst bei etwa 160 °C einen gasförmigen Zustand. Es muss zudem genügend Sauerstoff im Feuerraum vorhanden sein. Unter diesen Voraussetzungen verbrennen die Kohlenstoffmoleküle störungsfrei zu CO₂. Setzt sich an der Ofenscheibe schwarzer Ruß ab, erfolgt die Verbrennung mangelhaft. Die Ofenscheibe zu reinigen, wird in diesem Fall zur täglichen unumgänglichen Prozedur.

Folgende Gründe können dazu beitragen, dass die Ofenscheibe schwarz wird:

- Meist ist feuchtes Holz daran schuld, wenn an der Ofenscheibe nach kurzer Zeit eine Schicht Ruß haftet. Mit einer Restfeuchte von über 20 % verfügt Brennholz über zu viel Feuchtigkeit. Eine rasche Hitze im Feuerraum lässt sich mit feuchtem Holz nicht erreichen, weil zunächst ein großer Teil der Energie für die Trocknung benötigt wird, was sich natürlich auch auf die Wirtschaftlichkeit des Brennstoffs negativ auswirkt. Wasserdampf brennt nicht, sondern behindert das Feuer, denn er

verringert die Temperatur im Feuerraum. Liegt die Restfeuchte bei höchstens 15 %, setzt ein angemessener Brennvorgang ein, der die Bildung von Ruß erschwert.

- Wird die Ofenscheibe schwarz, kann es auch an zu kaltem Holz liegen. In der Wohnung vorgewärmtes Holz kommt im Feuerraum des Ofens schneller auf Temperatur.
- Möglicherweise führen auch zu dicke Holzscheite bzw. Rundhölzer zu Belägen auf der Ofenscheibe. Ein Spalten des Brennholzes vergrößert die Oberflächen und kommt damit der Verbrennung zugute.
- Eventuell befinden sich die brennenden Holzscheite zu nahe an der Ofenscheibe. Brennholz ist möglichst weit hinten in die Brennkammer einzulegen; die geschnittene Stelle sollte nicht zur Ofenscheibe zeigen, denn hier gast das Holz am meisten aus.
- Beim Anheizen und während der Anheizphase sollte der Luftregler komplett geöffnet sein. Ist das Holz rundum schwarz, kann der Verbrennungsluftschieber etwas geschlossen werden. Es ist immer darauf zu achten, dass genügend Sauerstoff zuströmen kann.
- Auch ein schlechter Kaminzug kann Ruß auf der Ofenscheibe hinterlassen. Wird beim Anheizen gleich viel Hitze erzeugt, drücken die heißen Abgase die kalte Luftsäule schnell

Michaels Praxistipp

aus dem Kamin. Luftzufuhr und Luftzirkulation in der Brennkammer im optimalen Bereich und eine solide Ableitung der Rauchgase bilden die Basis einer sauberen Verbrennung. Eine Verlängerung des Kamins oder ein Zugbeschleuniger am Kaminkopf trägt zu einem besseren Kaminzug bei und kann für eine zufriedenstellende Lösung sehr hilfreich sein.

- Die Sekundärluftzuführung sollte nie ganz geschlossen werden, damit immer genügend Luft an der Ofenscheibe zirkulieren kann. Öfen, die eine Primärluft haben, bekommen die Zuluft unterhalb des Brennmaterials. Tertiäre Zuluft kommt von hinten in den Brennraum. Die richtige Einstellung der

Zuluft ist also ein wichtiger Faktor, um einen sauberen Abbrand zu erhalten und eine möglichst rußfreie Ofenscheibe zu bekommen.

Manchmal liegt es nicht nur an *einer* Ursache, wenn die Ofenscheibe schwarz wird. Gegebenenfalls sind mehrere Maßnahmen nötig, damit auf Dauer eine ungehinderte Sicht auf das Feuer bestehen bleibt.

Ab und zu ein leichter Rußschleier auf der Ofenscheibe stellt noch keinen Anlass zur Panik dar. Bei einigen Öfen kommt es vor, dass sich gelegentlich unverbrannt verflüchtigte Stoffe als Ruß auf der Ofenscheibe ablagern. Nur wenn die Ofenscheibe ständig schwarz wird, vollzieht sich die Verbrennung generell suboptimal. Für

Abhilfe sorgen dann die genannten Maßnahmen, die den Verbrennungsvorgang fördern und der Rußbildung entgegenwirken. Gut konstruierte Feuerstätten erbringen eine bestmögliche Heizleistung, halten Ruß von der Ofenscheibe fern und gestatten einen fortwährenden, vollumfänglichen Blick durch die Ofenscheibe auf das Feuer. Wenn die Ofenscheibe dennoch verschmutzt ist, besteht Handlungsbedarf. Am einfachsten gelingt die Säuberung der Ofenscheibe mit angefeuchtem Zeitungspapier, das in die Asche getaucht wird. Die Scheibe damit abreiben – in der Regel verschwindet dann der Ruß. Es gibt aber auch sehr gute handelsübliche „Kaminglasreiniger“, mit denen man rasch gute Ergebnisse erzielt.